

Allgemeines Journal der Uhrmacherkunst.

Organ des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Nr. 1.

Halle, den 1. Januar 1909.

34. Jahrgang.

Inhalt: Central-Verband. — An unsere Leser. — Zum neuen Jahr. — Silvestergedanken. — Die Elektrizität als Antriebskraft für Zeitmessinstrumente (Fortsetzung). — Sprechsaal. — Die Kreditgenossenschaft und ihre Bedeutung für den Handwerkerstand. — Savonnettedeckel und Gehäusefedern an Taschenuhren. — Innungs- und Vereinsnachrichten. — Uhrmachergehilfenvereine. — Neuheiten. — Verschiedenes. — Konkursnachrichten. — Vom Büchertisch. — Patentbericht. — Frage- und Antwortkasten.

Central-Verband.

Die herzlichste Gratulation und die besten Wünsche zum neuen Jahre

bringen wir allen werten Mitgliedern, Abonnenten und Inserenten, den geschätzten Verlegern unseres Organs, den Herren Knapp, Halle a. S., und allen Mitarbeitern, allen lieben Freunden und Bekannten, sowie allen Gönnern, dem Aufsichtsrat, dem Direktor und den Lehrern unserer Deutschen Uhrmacherschule in Glashütte, allen Kollegen und Interessentenverbänden des In- und Auslandes, mit denen wir in Schriftwechsel oder sonstiger freundschaftlicher und gemeinnütziger Verbindung stehen, auch den Uhrmachervereinen und -Innungen, die dem Central-Verband noch nicht angeschlossen sind, und allen Kollegen, die diese Bezeichnung verdienen, hierdurch dar. Aber auch unserem Central-Verband wünschen wir das Beste im neuen Jahre. Möge auch ihm nur Gutes beschieden sein und er auch ferner wachsen und gedeihen zum Wohle seiner Mitglieder, zum Wohle des ganzen Standes.

Die Zeit der Jahreswende bringt es mit sich, dass von den meisten Menschen, mitunter unwillkürlich, ein Rückblick gehalten wird. Man lässt das verflossene Jahr nochmals im Geiste an sich vorüberziehen und erwägt, ob man alles richtig machte und nichts versäumte, ob man allen Anforderungen gerecht wurde, ob man seine Zeit nützte. Auch wir hielten einen Rückblick, und können zu unserer grossen Beruhigung feststellen, dass wir die Zeit nützten und unsere Pflichten nach bestem Wissen und Können getan haben. — Dank der Unterstützung durch die Herren Vertrauensmänner, die Herren Verleger des Organs, die Herren Mitarbeiter, durch Redaktion und Expedition, und nicht zu vergessen durch die Mitarbeit der Herren Vertreter der befreundeten Interessentenverbände ist die Arbeit zum Wohle des Verbandes, zum Wohle der Allgemeinheit gefördert worden. Wir sind in der angenehmen Lage, mitteilen zu können, dass der Verband nicht nur an Mitgliedern und das Organ an Abonnenten, sondern auch an Ansehen nach aussen hin zugenommen hat. Der zunehmende Verkehr mit Behörden, selbst hohen, und mit den Vertretern verschiedener Interessentengruppen ist gewiss der beste Beweis für das vorher Gesagte. Dass damit eine grössere Arbeitsleistung, schon durch den Schriftwechsel, verbunden ist, dürfte wohl jedem klar sein. Das denkbar Möglichste ist also geleistet worden, doch immer noch nicht alles das, was wir uns vorgenommen und gern noch getan hätten.

Da sich das Leben, in wechselreicher Folge, aus Freud und Leid zusammensetzt, so bleibt es dem, der einen Rückblick hält, auch nicht erspart, der betrübenden Vorkommnisse zu gedenken. Auch wir haben leider betrübende Vorkommnisse zu verzeichnen. In erster Linie sind es die Mitgliederverluste durch den Tod, deren wir eine ganze Anzahl zu verzeichnen haben. — Zu den im Vorjahr gemeldeten Todesfällen kommt leider immer noch einer dazu. Am 20. Dezember verstarb der liebe Kollege **Theodor John in Liegnitz**. Der Verstorbene, der Mitbegründer des Vereins Liegnitz war, hat sich durch pflichttreue Mitarbeit und gute Charaktereigenschaften ein bleibendes Andenken unter seinen Mitmenschen und Kollegen gesichert. Auch bei uns soll sein Andenken in Ehren gehalten werden. Wir sind in allen uns gemeldeten Todesfällen, gleich den betroffenen Vereinigungen, betrübt und schmerzlich bewegt gewesen. In ganz besondere Betrübnis wurden wir durch den Tod des Herrn Wilhelm Knapp, Seniorchef der gleichnamigen Verlagshandlung in Halle a. S., versetzt. Dieser von uns so hoch geschätzte und geehrte Mann war mit dem Verbands so eng verknüpft und hat viele Jahre Leid und Freud mit demselben geteilt, dass sein Ableben uns ganz besonders schmerzlich berührte. Dieser Verlust war einer der fühlbarsten für den Verband.

Zu den betrübenden Nachrichten gehören auch die Mitgliederverluste durch Abmeldungen. Wenn es deren auch nicht viele und in manchen Fällen, wegen der Umgestaltung der Vereinigungen, wohl nur vorübergehende sind, so beklagen wir sie doch. Nicht weil wir einige Mitglieder im Verbands durch den Austritt verloren haben, klagen wir, sondern um der Sache selbst willen. Denn es ist doch wahrlich recht beklagenswert, dass so manche Kollegen, vielfach bloss der geringen Steuer wegen, sich nicht bewusst sind, dass sie durch die Zugehörigkeit zu einem Grossen und Ganzen sich selbst und der Allgemeinheit einen Dienst erweisen. Es ist doch schon so oft an dieser und anderer Stelle aufmerksam gemacht worden, dass einzeln stehende Vereinigungen, ausser örtlichen Erfolgen, niemals etwas erreichen werden. Es ist eben schlimm, dass es noch immer Kollegen gibt, die sich, vielleicht durch den Beruf angekränkelt, von kleinlichen Bedenken nicht frei zu machen vermögen. In grossen Fragen müssen kleinliche Bedenken schwinden.

Hoffentlich bringt das neue Jahr so manchen Kollegen die in dieser Sache nötige Erkenntnis. Wir wünschen es, um ihrer selbst willen, von ganzem Herzen.

Mit kollegialischem Gruss

Der Vorstand des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Vorsitzender: Rob. Freygang.